Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

151 (1.7.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 151
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
1. Juli 1932

Die deutsche Sprache im Elsaß

Die Sprachenfrage, das Sorgenkind Frankreichs

Die französische Presse sucht die Verlegenheit zu verbergen, die in Frankreich die Veröffentlichung der letzten Bevölkerungszählung in den sogenannten „zurückgewonnenen Departements“ hervorgerufen hat. Die Ergebnisse sind, insoweit sie sich auf die Sprachenfrage im Elsaß beziehen, in der Tat sehr problematisch. Man versucht zwar in Paris, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, aber man muß doch zugeben, daß die „Durchdringung“ des Elsaß mit der französischen Kultur viel zu wünschen übrig läßt, und daß die elsässische Bevölkerung zähe an ihrer Sprachentradition hält.

Die Volkszählung 1931 sah für die Departements Niederrhein, Oberrhein und Mosel folgende Sonderfragen vor:

Sprechen Sie französisch? (Ja oder nein).
Sprechen Sie den Dialekt? (Ja oder ein).
Sprechen Sie deutsch? (Ja oder nein).
Sprechen Sie andere Sprachen, welche?

Die Antworten waren recht verblüffend. Von 1 885 823 Einwohnern gaben 731 029 an, nicht französisch zu sprechen. 202 554 Einwohner sprechen ausschließlich französisch, in diesem Falle handelt es sich fast ausnahmslos um Zugewanderte aus Frankreich.

Nur Dialekt — 108 248 Personen.
Dialekt und deutsch — 503 332 Personen.
Dialekt und französisch — 78 542 Personen.
Dialekt, deutsch und französisch — 556 664 Personen
Deutsch und französisch — 158 808 Personen.
Nur deutsch — 119 449 Personen.

31 586 Personen sprachen andere Sprachen als deutsch, französisch oder Dialekt. 126 640 Personen haben schließlich die Fragen unbeantwortet gelassen. Offenbar handelt es sich um Menschen, die sich vorübergehend oder erst seit kurzem in den abgetrennten Gebieten aufhielten und die Beantwortung von Fragen, die in Frankreich bei der Volkszählung nicht figurierten, aus den verschiedensten Gründen, darunter vielleicht auch prinzipiellen, ablehnten.

Bei den 78 542 Personen, welche kein Deutsch, sondern nur Dialekt und französisch sprechen, handelt es sich in der Mehrzahl der Fälle um Menschen, die, aus dem Elsaß gebürtig, längere Zeit in Frankreich gelebt haben.

Alle Versuche, die Ergebnisse dieser Statistik zugunsten der Franzosen zu deuten, schlugen bisher fehl. Die Kommentatoren müssen zugeben, daß die deutsche Sprache sich vollauf behaupten konnte, und daß höchstens Französisch als dritte Sprache hinzugekommen ist, ohne das Deutsch und den Dialekt auch im mindesten verdrängt zu haben.

Wenn darauf hingewiesen wird, daß heute in Elsaß-Lothringen beinahe 1 Million Einwohner französisch sprechen gegenüber 500 000 Personen im Jahre 1910, so ist dazu zu bemerken, daß Französisch als staatliche Sprache des Landes, zu dem die abgetrennten Gebiete heute gehören, selbstverständlich eine weitere Verbreitung finden mußte. Die Elsässer sehen sich auf Schritt und Tritt gezwungen, Französisch hinzunehmen. Aber sie tun es, wie gesagt, nicht auf Kosten ihrer eigenen Sprachkultur. Jeder, der im Elsaß wohnend, französisch nicht beherrscht, oder zumindest nicht französisch lesen kann, ist wirtschaftlich benachteiligt.

Es darf schließlich nicht vergessen werden, daß in sämtlichen elsässischen Schulen französisch eine obligatorische Sprache ist. Die heranwachsende Generation beherrscht also auf jeden Fall die Staatssprache, und je weiter umsomehr wird dies der Fall sein. Dadurch wird aber Französisch doch nicht zur Landessprache. Es entsteht nur Zwei- und Dreisprachigkeit, bei der Französisch keineswegs die führende Stellung einnimmt.

Die nationalistische Presse Frankreichs läuft Sturm gegen die Tätigkeit zahlreicher Organisationen, die zur Pflege des elsässischen Kulturgutes im Laufe der Jahre geschaffen worden sind. Aber all diese Organisationen sind auf natürlichem Boden entstanden. Sie suchen nichts Künstliches zu erzeugen. Ihr Ziel geht dahin, die natürliche Entwicklung, die auf die Wahrung des bisherigen Sprachgebrauchs hinausgehen, zu fördern und sie von den Hemmnissen zu befreien, die ihr von verschiedenen Seiten gestellt werden. Die Klagen der französischen Nationalisten sind zwar verständlich, aber letzten Endes doch ungerecht. Sie zeugen von der Enttäuschung derjenigen Kreise, die die Hoffnung hegten, daß die „wiedergewonnenen Departements“ schnell ihr eigenes Gesicht verlieren und sich nicht mehr von den übrigen französischen Departements unterscheiden würden als diese untereinander.

Frankreichs Wissenschaft ehrt einen deutschen Gelehrten. Der Freiburger Professor Edmund Husserl, der Begründer der Phänomenlogie, die zur wichtigsten Strömung der heutigen Philosophie geworden ist, wurde von der Pariser Akademie für moralische und politische Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied gewählt. Husserl ist der erste Deutsche, dem seit dem Kriege diese Ehrung zuteil geworden ist.

Der Berliner Skandal

Der Schlußstrich

Im Sklarek-Prozeß ist das Urteil gesprochen worden. Er hat über acht Monate gedauert. Der Skandal, der sich an den Namen Sklarek knüpft, ist aber viel älter. Er hat schon vor fast drei Jahren, am 26. September 1929, begonnen. An diesem Tage herrschte im Berliner Rathaus schwüle Luft. Hohe städtische Beamte wurden herbeigerufen, kamen mit aufgeregten Gesichtern und gingen mit noch aufgeregteren. Am Nachmittag wurde durch die Zeitungen bekanntgegeben, daß die Rennstallbesitzer und Kaufleute, die Brüder Max, Leo und Willi Sklarek aus ihren Villen heraus verhaftet worden waren, durch die die Stadt Berlin um viele Millionen Mark geschädigt sein sollte. Eine Sensation! Die Bevölkerung fragte sich, was ist da geschehen, wie ist das möglich?

Die Sklarek hatten einen großen Freundeskreis. Jeder der drei Brüder besaß eine Villa im Berliner Luxusviertel, Leo noch dazu ein elegantes Wochenendhaus an der Heerstraße. In diesen Räumen war es hoch hergegangen. Niemand kann sagen, daß die Sklarek nicht gastfrei gewesen seien. Sie haben sich nicht lumpen lassen und die Freude an dem Talmiglanz ihrer ertragreichen kaufmännischen Laufbahn, wie es Biedermännern zukommt, spendabel mit anderen geteilt.

Der großen Menge waren die Sklarek nur als erfolgreiche und glänzende Geschäftsleute bekannt. Seit 1920 hielten sie auch einen Rennstall, den sie mit einigen Pferden aus dem Gestüt Graditz begonnen hatten und dessen populäre Farben, weiße Jacke mit altgoldener Schärpe und schwarze Kappe, von ihren Jockeys oft siegreich zum Ziel getragen worden waren. 1928 gewannen sie sogar mit ihrem Lupus das Derby. Die Sklarek waren reich, sie wurden offenbar täglich reicher, da wurde nicht viel nach Namen und Herkunft gefragt. Erst die Untersuchungen brachten weiteren Kreisen zur Kenntnis, daß die Brüder Söhne eines 1878 nach Berlin eingewanderten Schneiders waren. Als Geschäftsreisende hatten sie sich ihr Brot verdient. Dann waren sie zu den Kriegslieferanten übergegangen und nach Kriegsschluß geschickt genug gewesen, Heeresmaterial billig zurückzukaufen. Aus den Uniformen stellten sie Zivilröcke her und brachten sie an den Mann. Ihr großer Aufstieg begann in der Inflationszeit. Da nahmen sie eine Arbeitsteilung ihrer Talente vor. Max wurde Führer. Sein Dezernat war der Verkehr mit dem Berliner Magistrat. Er saß in den Amtszimmern der höheren Beamten und zeigte ihnen gerissen, wie sie durch eine gemeinsame Geschäftsführung beide gut fahren würden: die Stadt Berlin und die Sklarek. Leo wurde Vergnügungschef. Ihm fiel der Ausgang mit maßgebenden Persönlichkeiten zu. Denn das traute Heim der Luxusvillen reichte oft nicht aus, die Herren, die bewirtet werden sollten, entsprechend zu unterhalten. Man mußte sie auch zur Jagd einladen und in großartige Vergnügungslokale führen. Das machte hohe Spesen, aber Leo war immer geschickt genug, aus dem Amüsement Geschäfte herauszuholen, die diese Spesen lohnten. Willi wurde Buchhalter.

Die Anklageschrift geht als ein fünfbändiges Werk von 2263 Seiten in die Aktenschränke und die Geschichte der deutschen Rechtsprechung nach dem Kriege ein. Es ist darum nur möglich, in ganz großen Zügen das wiederzugeben, was in den Sitzungen der Berliner Stadtverordneten, im Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtags und schließlich in dem Prozeß zutagegetreten ist. Die Sklarek waren Inhaber einer Kleidervertriebsgesellschaft. Diese K.V.G. belieferte die Dienststellen der Stadt Berlin mit Kleidung und Schuhzeug. Für die Versorgung dieses großen Kundenkreises besaßen sie das Monopol. Die Zahlungen erfolgten durch die Berliner Stadtbank. Von ihr erhielten sie Kredite und Vorschußzahlungen, die zuerst mit 9,5 Millionen Mark, später mit noch höheren Beträgen, zuletzt mit 15 Millionen angegeben wurden. Als Bürgermeister Scholtz zum ersten Male in der Stadtverordnetensitzung von dem Betrug der Sklarek sprach, meinte er noch, es liege keine Veranlassung zur Beunruhigung wegen einer Korruption des Beamtenkörpers vor. Die städtischen Kontrollstellen hätten sich nur düpieren lassen. Es wurde aber bald offenbar, daß die Sklarek niemals so viel Geld erhalten hätten, wenn nicht eine große Zahl führender Beamter mit ihnen unter einer Decke gesteckt hätte. Der Oberbürgermeister Böß war nicht im Lande. Auch er und seine Frau und eine Pelzjacke wurden mit den Sklarek in Verbindung gebracht. Als er heimkehrte, war seine Stellung erschüttert, bald unhaltbar geworden.

Daß so viele Beamte in die Sache verwickelt waren, war der größte Skandal. Die SPD., der Willi und Leo Sklarek aus geschäftlichen Gründen beigetreten waren, schloß sie aus der Partei aus. Aber nicht nur diese Partei war durch Angehörige in die Sache verwickelt, sondern auch so ziemlich alle anderen, von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten. Ein sehr breiter Sumpf wurde unter der blühenden Oberfläche der Sklarek Geschäfte mit der Stadt bloßgelegt. Immer mehr Bestechungen, Fälschungen, Geheimkonten wurden entdeckt. Disziplinarverfahren und Untersuchungen durch die Staatsanwaltschaft wurden eingeleitet. Der Eindruck, den diese unerhörte Korruption machte, war so stark, daß große Handelsverbände Entschließungen faßten, in denen sie von dem Gebahren der Sklarek weit abrückten. Führende Kaufleute äußerten öffentlich ihre Entrüstung. Der Skandal hat einen dunklen Schatten auf Deutschlands Ruf geworfen. Dieser moralische Schaden war größer als der materielle, den Berlin erlitten hat.

So war das Bild schon ziemlich klar, als vor acht Monaten der Riesenprozeß begann. Was wir dort noch staunend miterlebt haben, war eine Mischung von Skrupellosigkeit, Frechheit, Geldgier, Geltungsbedürfnis und schäbigen Versuchen, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Nur die Sklarek selbst brachten mit ihrem großschnäuzigen Mutterwitz etwas von Falstaffschem Humor, freilich ohne dessen Geist, in die schmierige Sache. Mehrere hohe städtische Beamte sind in der Aufregung und Schmach des Prozesses gestorben. Einer jagte sich eine Kugel durch den Kopf. Die anderen Angeklagten von der Stadtverwaltung sind lebend tote Männer. Max Sklarek ist hoffnungslos krank. Das Verfahren gegen ihn ist abgetrennt worden. Nun soll auch noch eine Revisionsverhandlung stattfinden, allerdings erst in einem Jahr.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die vom Preiskommissar erlassenen Verordnungen und Anordnungen sowie die von ihm mit den einzelnen Wirtschaftsverbänden getroffenen Vereinbarungen bleiben über den 1. Juli 1932 hinaus in Kraft.

Bremen führt die Schlachtsteuer ein. Wie von zuständiger Seite verlautet, hat sich der Senat entschlossen, für das bremische Staatsgebiet die Schlachtsteuer durch Notverordnung mit Wirkung ab 4. Juli d. J. einzuführen.

Brand im Schauspielhaus in Hannover. Nachdem erst am Dienstag ein großes Feuer im Opernhaus in Hannover erheblichen Schaden angerichtet hatte, entstand Mittwoch nachmittag ein ähnlicher Brand im städtischen Schauspielhaus. Das Feuer war in einem Geräteraum zum Ausbruch gekommen. Es gelang den Brand zu löschen.

Fallschirm-Absprung aus 8000 Meter Höhe. Am Mittwoch stellte, wie aus Paris gemeldet wird, der junge französische Fallschirmabspringer Machenaud einen neuen Höhenweltrekord im Fallschirmabsprung auf, indem er aus 8000 Meter absprang. Der Versuch war von Erfolg gekrönt. Der junge Fallschirmabspringer gelangte nach 25 Minuten glatt auf den Boden.

Selbstmord eines Filmschauspielers. In einem Hotel in Bad Kreuznach hat sich der bekannte Filmschauspieler Bruno Kastner erhängt.

Das Urteil gegen v. Bomhard aufgehoben. Das Metzer Gericht hatte in der vergangenen Woche den deutschen Oberforstmeister v. Bomhard wegen angeblicher Zuwiderhandlung gegen einen Ausweisungsbefehl zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. In zweiter Instanz wurde dieses Urteil, gegen das v. Bomhard Berufung eingelegt hatte, aufgehoben.

Im Röddlinger See sind ein 9jähriger Knabe und ein 19jähriges Mädchen beim Baden ertrunken.

Macdonald fährt nicht mit dem „Graf Zeppelin“. Nach einer Reutermeldung aus Lausanne entspricht die Nachricht eines Londoner Blattes, daß Macdonald einen Platz im „Graf Zeppelin“ für seine Rückreise nach Lausanne belegt habe, nicht den Tatsachen.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 29. und 30. Juni

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,948	0,952	0,948	0,952
London (1 Pfund)	15,175	15,215	15,16	15,20
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rottd. (100 Gulden)	170,28	170,62	170,32	170,57
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,54	58,66	58,54	58,66
Paris (100 Frc.)	16,54	16,58	16,54	16,58
Schweiz (100 Frc.)	81,97	82,13	81,92	82,08
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

*

Die Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne, GmbH., Mannheim, kann am 1. Juli auf ihr 50jähriges Bestehen als Mannheimer Großmühle zurückblicken. Ursprünglich eine kleine Wassermühle, genannt „Stammberg“ in Schriesheim, erbauten die drei Brüder Friedrich, Ludwig und Eduard Kauffmann im Jahre 1882 am Verbindungskanal in Mannheim eine Mühle, die erste Dampfmühle und damit zugleich auch die erste Großmühle in Mannheim. Der nunmehrige alleinige Inhaber Friedrich Kauffmann wandelte das Unternehmen im Jahre 1900 in eine GmbH um mit einem Kapital von 1 500 000 Mark und gab die bis dahin mitbetriebene Graupen-Fabrikation und Erbsenschälerei auf, um die Mühle ausschließlich auf Weizenmehl-Herstellung einzurichten. Die Anteile der GmbH. gingen dann im Jahre 1921 in den Besitz der jetzigen Verwaltung über. Ein eigenes Mühlen-Laboratorium und eine eigene Bäckerei sind dem Mühlenbetrieb angegliedert. Die Leistungsfähigkeit der Mühle hat sich bei voller Ausnützung auf 7000 Zentner Weizenvermahlung in 24 Stunden gesteigert.

*

Ermäßigung des englischen Bankdiskonts auf 2 Prozent. Die Bank von England hat ihren Diskontsatz heute um 0,5 Prozent auf 2 Prozent herabgesetzt.

*

Karlsruher Produktenbörse vom 29. Juni. Bei leicht abbröckelnden Preisen ist der Brotgetreidemarkt ruhig. Die Umsätze bewegen sich in engen Grenzen. Futtermittel haben etwas angezogen. Mais ist infolge anziehender Preise für Maisbezugsscheine höher gehalten. Weizen 27.75—28.25, Roggen 21.50—22, Sommergerste 20—20.25, Futter- und Sortiergerste 18—19.50, Hafer 17.50—19, Platamais 17.50—18, Weizenmehl 17.50—18, Weizenmehl 39.50 Inlandmahlung 34.40, Roggenmehl 28.75 bis 29.25, Weizenbollmehl 10.75—11, Weizenkleie fein 8.50—8.75, grob 9.25—9.75, Biertreber 10.50—11, Trockenschnitzel 8.75, Malzkeime 10.50—11.75, Erdnußkuchen 11.50—11.75, Kokoskuchen 11.75—12, Sojaschrot 10.50, Leinkuchenmehl 11.50—12, Speisekartoffel 11—11.50, Wiesenheu 5—5.25, Luzerne 5.50—6, Stroh 5 RM. Alles per 100 Kilo.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Juni. Weizen 26.75 bis 27.25, Roggen 21.75, Hafer 17—19, Braugerste 20—20.25, Futtergerste 18—18.50, Mais 17.50—18, Sojaschrot 10.50, Biertreber 10.25—10.50, Trockenschnitzel 10.25, Rohzuckermelasse 9, Weizenmehl Spezial 0 39.25, Roggenmehl 27.50—29, Weizenkleie feine 8.50—8.75, Erdnußkuchen 11.75 RM. Tendenz: ruhig.

Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 30. Juni. Auftrieb: 95 Kälber, 3 Schafe, 255 Schweine, 1008 Ferkel und Läufer, 2 Ziegen. Preise: Kälber b 32—35, c 28—32, d 25—28, Schafe b 32 bis 35, Läufer 15—18, Ferkel bis 4 Wochen 6—10, über 4 Wochen 12—14, Ziegen 10—15. Marktverlauf: Kälber ruhig, Ueberstand, Ferkel und Läufer ruhig.

*

Wirtschaftliche Wochenschau

Börse. Die Börse lag in dieser Woche unsicher und schwächer. Das Publikum erschien, beunruhigt durch die innerpolitische Verschärfung, als Verkäufer. Am Rentenmarkt herrschte besonders starker Abgabedruck. Am Pfandbriefmarkt hat sich das Angebot weiter vermehrt. Sehr schwach lagen Reichsanleihen. Auch am Aktienmarkt war bei kleinem Geschäft die Stimmung schwach.

Geldmarkt. Der Geldmarkt war trotz des Ultimos ziemlich flüssig. Man erwartet, daß der Halbjahresultimo ohne besondere Schwierigkeiten vorübergeht. Gutes Wechselmaterial blieb nach wie vor knapp. Monatsgeld stellte sich für erste Adressen auf 5 bis 6 Prozent, für kleinere Firmen bis 6.5 Prozent. Die Lombarddarlehen sollen erst im August allmählich abgewickelt werden. Am Valutenmarkt herrscht Stagnation. Die Mark liegt unverändert fest. Bei den Banken hielt die seit Monaten bemerkbare ruhige Entwicklung auch im Mai an.

Produktenmarkt. An den Produktenbörse war weiter die Zurückhaltung des Konsums zu erkennen, doch waren die Preise etwas fester. Man rechnet mit einer guten Ernte, was auch in dem verstärkten Angebot von Brotgetreide zum Ausdruck kommt. Ueber die Erntefinanzierung und die Absatzmöglichkeiten ist noch kein klares Bild geschaffen. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 254 (253), Roggen 193 (187), Futtergerste 162 (160), Hafer 163 (160) RM je pro Tonne und Weizenmehl 34.75 (unv.) und Roggenmehl 27.75 (27.25) RM. je pro Doppelzentner. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit je 4.50 RM. pro Doppelzentner unverändert.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 96,2 gegenüber der Vorwoche (96,0) um 0.2 Prozent leicht gestiegen. Preiserhöhungen für Agrarstoffe und Kolonialwaren wurden durch weitere Preisrückgänge für industrielle Fertigwaren nur zum Teil ausgeglichen. Die Versuche, die Hemmnisse des internationalen Handelsverkehrs durch unmittelbaren Warenaustausch zu überbrücken, haben weitere Fortschritte gemacht. Neben den schon abgeschlossenen Vereinbarungen mit Dänemark und der Tschechei sind ähnliche Abkommen mit Italien, Bulgarien, Griechenland und der Türkei in Vorbereitung. Mit der Sowjetunion ist ein neues Lieferungsabkommen abgeschlossen. Sämtliche Zahlungen im Verkehr mit Rußland werden künftig in Reichsmark geleistet. Mit Kanada ist ein Handelsvertrag auf der Grundlage der Meistbegünstigung im Werden.

Baden

Baden und die neue Notverordnung

Karlsruhe, 30. Juni. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt:

Zufolge der am 29. Juni verkündeten und mit der Verkündung in Kraft tretenden zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen sind das bisher in Geltung befindliche **allgemeine Demonstrationsverbot** und das **allgemeine Uniformverbot aufgehoben worden.**

Die neue Verordnung des Reichspräsidenten, mit der gleichzeitig eine Verordnung des Reichsministers des Innern über Versammlungen und Aufzüge ausgegeben wird, läßt Verbote von Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel allgemein nur für bestimmt abgegrenzte Ortsteile, sonst nur im Einzelfall zu.

Alle derartigen Versammlungen und Aufzüge und ebenso alle öffentlichen politischen Versammlungen müssen spätestens 48 Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Verhandlungsgegenstandes dem zuständigen Bezirksamt (Polizeidirektion, Polizeipräsidium) angemeldet werden. Die Polizeibehörde kann sie verbieten, wenn nach den Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu besorgen ist. Statt des Verbotes können sie unter Auflagen zugelassen werden. Die Zuwiderhandlungen gegen die Anmeldepflicht, gegen Auflagen, oder bei solchen Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung, die in Paragraph 1 der Notverordnung vom 14. Juni 1932 genannt sind, können sie aufgelöst werden. Die Teilnehmer an aufgelösten Versammlungen haben bei Vermeidung von Strafen sich zu entfernen.

Den Polizeibehörden obliegt die auch vom Reichsminister des Innern betonte Pflicht nach Maßgabe der neuen Verordnung, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erforderlichen Maßnahmen zu treffen sind.

Der Minister des Innern hat die badischen Polizeibehörden angewiesen, in jedem Falle bei Verstößen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung mit allem Nachdruck einzuschreiten und derartige Versuche im Keime zu ersticken.

Die Besetzung zweier Direktorenstellen in Karlsruhe

Karlsruhe, 30. Juni. Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Die deutschnationale Gruppe des Bad. Landtags hat am 14. Juni 1932 wegen der Besetzung zweier Direktionsstellen an Karlsruher Höheren Lehranstalten eine kurze Anfrage an den Landtag gerichtet, weil zwei der freigewordenen Direktorenstellen an Karlsruher Höheren Lehranstalten nicht mit evangelischen Bewerbern besetzt wurden. Darauf hat der Minister des Kultus und Unterrichts folgende Antwort erteilt: „Im Lande Baden waren auf Beginn des Schuljahres 1932/33 zehn Direktorenstellen, die durch Zuruhesetzung frei geworden waren, zu besetzen. Von den zuruhegesetzten Direktoren waren sieben katholisch und drei evangelisch. Vier von den frei gewordenen Stellen mußten für Direktoren zur Verfügung gehalten werden, deren Stellen infolge Aufhebung oder Verkleinerung ihrer Schulen weggefallen waren, und zwei Stellen für die Direktoren von zwei der geschlossenen Lehrerbildungsanstalten. Der Direktor der dritten Lehrbildungsanstalt Karlsruhe, der dem evangelischen Bekenntnis angehört, konnte kommissarisch mit der Leitung des Kreisschulamts Karlsruhe betraut werden und wird auf seine Direktorstelle nach Wiedereröffnung der Anstalt zurückkehren. Es mußten demnach sechs Stellen Direktoren aufgehobener oder geschlossener Lehranstalten zugeteilt werden, während vier Stellen mit Professoren, die zur Beförderung heranstanden, besetzt werden konnten. Von diesen vier Stellen wurden drei evangelisch und eine katholisch besetzt. Dabei wurden in Berücksichtigung der mehrfachen persönlichen und schriftlichen Vorstellungen seitens des evangelischen Volksteils zwei bisher katholisch besetzte Direktorenstellen der Städte Lörrach und Emmendingen evangelisch besetzt. Ferner wurde zum Direktor des bisher katholisch besetzten Realgymnasiums I in Mannheim der evangelische Direktor der Lehrerbildungsanstalt Heidelberg ernannt. Es steht somit fest, daß bei den neuerlich erfolgten Ernennungen von Direktoren den Interessen der evangelischen Bevölkerung Badens in starkem Maße Rechnung getragen wurde. Die Unterrichtsverwaltung weist aber in diesem Zusammenhang darauf hin, daß für die Höheren Lehranstalten in Baden nicht — wie für die Volksschulen — irgendwelche gesetzlichen Bestimmungen über die Konfessionszugehörigkeit der Lehrer bestehen. Trotzdem wird den Wünschen auf Berücksichtigung der konfessionellen örtlichen Zusammensetzung der Bevölkerung, wenn dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, so weit als möglich Rechnung getragen. Immer ist dies freilich nicht möglich, weil bei Stellenbesetzungen in erster Linie die Befähigung, das Dienstalter und die Größe der Anstalt zu berücksichtigen sind, Umstände, die auch für die Besetzung der beiden Direktorenstellen in Karlsruhe entscheidend waren. Auch kann sich die paritätische Verteilung der Stellen, für welche die Unterrichtsverwaltung zu sorgen bestrebt ist, nicht auf einzelne Gemeinden und Gegenden beschränken, sondern muß sich auf das ganze Land erstrecken."

Schiedsspruch

Freiburg i. B., 30. Juni. Für die badische Hotel- und Gastwirtindustrie wurde ein Schiedsspruch gefällt. Danach werden ab 1. August 1932 die Löhne über 80 RM. um fünf Prozent, die über 150 RM. um zehn Prozent gesenkt. Das Abkommen läuft bis zum 31. Dezember 1932. Erklärungsfrist bis 6. Juli.

Rheinregulierung im Reichsetat

Kehl, 30. Juni. Für die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg—Kehl und Istein ist ein dritter Teilbetrag von 2 375 000 RM. im Haushalt des Verkehrsministeriums eingesetzt.

— **Aus dem Reichsetat. — Was Baden interessiert.** Im Haushalt des Reichsernährungsministeriums werden für die Förderung des Weinbaues und die Bekämpfung von Schädlingen des Weinbaues 1,5 Millionen RM. bewilligt. Die Mittel sollen vor allem zur Umstellung des Weinbaues auf die amerikanische Unterlagsrebe sowie zur wissenschaftlichen Erforschung und praktischen Durchführung der Rebveredelung, Weinbehandlung usw. betreffenden Fragen und zur Bekämpfung der Schädlinge des Weinbaues und seiner Krankheiten verwendet werden. Es wird im Etat mitgeteilt, daß die im Jahre 1930 begonnene Umstellung der in Baden und der Pfalz vorhandenen Hybriden auf amerikanische Unterlagsrebe einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren erfordert. Im vorigen Jahre waren nahezu 400 000 RM. mehr für den gleichen Zweck angesetzt. Für die Umkanalisierung des Untermains ist ein 7. Teilbetrag von 4,5 Millionen vorgesehen. — Für die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg-Kehl und Istein ist ein 3. Teilbetrag von 2 375 000 RM. eingesetzt. Für den Ankauf eines Hauses für das Hauptzollamt und das Zollamt in Konstanz stellt der Haushalt 56 000 RM. bereit; der Betrag dient zur Auszahlung des Kaufpreisrestes und der Nebenkosten.

Das Tellspiel

Oetigheim (Amt Rastatt), 30. Juni. Auf der groß angelegten Natur- und Kunstfreilichtbühne Oetigheim, die mit viel Geschick die Vorzüge der prächtigen Naturumgebung mit einem großartigen, in der Fernwirkung erstaunlich schönen Szenerie-bild vereinigt, wird jeden Sonntag das vieljenige Schillersche Tellspiel mit seiner packenden und eindruckstiefen Wechselwirkung mit kaum zu übertreffender Durchschlagskraft aufgeführt. Dem prächtigen Spiel, das mit so viel Opfersinn weitergeführt wird, wäre ein Massenbesuch, der bisher ausblieb, sehr zu wünschen. Eine besonders günstige Gelegenheit zum billigen Spielbesuch bietet der nächste Sonntag (3. Juli). An diesem Spieltage verkehren von Heidelberg (Abfahrt 11,50 Uhr) und Offenburg aus (Abfahrt 12.10 Uhr) Verwaltungssonderzüge zum Spielbesuch zu halben Fahrpreisen mit Halt auf allen Zwischenstationen. Ein gleicher Sonderzug zu halbem Fahrpreis verkehrt am Sonntag, den 10. Juli, von Mannheim aus (Abfahrt 11.50 Uhr).

Karlsruhe, 30. Juni. (Streik-Verhandlungen.) Vor dem Landesschlichter in Karlsruhe fanden Verhandlungen der Parteien im Streik beim Kraftwerkbau Albbruck-Dogern statt. Die Verhandlungen führten zu keinem Ergebnis. Von seiten der Arbeitgeber wurde die anwesende Streikleitung als nicht verhandlungsfähiger Partner erklärt.

Mannheim, 30. Juni. (Neuer Etat.) Oberbürgermeister Dr. Heimerich gab einen Ueberblick über die Gestaltung des Mannheimer Etats für 1932/33, der bekanntlich einstimmig vom Stadtrat abgelehnt worden war, Nach dieser Ablehnung hatte der Oberbürgermeister auf Grund der badischen Haushaltsnotverordnung die Pflicht, von sich aus eine Entschließung über den Etat zu fassen. Die Form des Etats ist vollkommen umgeändert worden. Rund 55 Prozent der gesamten Ausgaben der Stadt Mannheim werden jetzt von den Fürsorgelasten verschlungen, die Steigerung der Fürsorgelasten hat sogar alle Einsparungen aufgezehrt und den Etat von 34,1 Millionen im Jahre 1928 auf 36,6 Millionen in diesem Jahr anwachsen lassen. Die Ausgaben der Stadt (ohne Fürsorgelasten) sind von 24,8 Millionen RM. im Jahre 1928 auf 14,8 Millionen in diesem Jahre gesenkt worden. Die Verschlechterung der Etatlage wird noch hervorgerufen durch das auf 2,4 Millionen angewachsene Defizit der Verkehrsbetriebe, den Rückgang der Ablieferungen der Werke, den Steuerausfall in Höhe von 5,5 Millionen RM. Es bleibt ein völlig ungedecktes Defizit von 8 432 000 RM., das sich durch einen Reichszuschuß von 3,3 Millionen RM. auf rund 5 Millionen RM. ermäßigt.

Heidelberg, 30. Juni. (Neurologische Klinik.) Die Universität hat vor einigen Tagen das Anwesen von Geh.-Rat Enderlen, Blumenstraße 8, erworben. Es soll in diesem Hause die neurologische Abteilung der psychiatrischen Klinik untergebracht werden.

Baden-Baden, 30. Juni. (Radio-Konferenz.) Auf Einladung der Deutschen Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie (Debeg) Berlin, tagen im Hotel „Bellevue" Baden-Baden die Delegierten der im Comite internationale Radio Maritime zusammengeschlossenen Betriebsgesellschaften für Schiffsfunk von England, Vereinigte Staaten von Amerika, Belgien, Spanien, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Portugal, Brasilien und Deutschland zur Beratung der Vorschläge der Staaten und Privatgesellschaften die zur Weltfunkkonferenz in Madrid, die im September beginnt, eingereicht sind.

Königschaffhausen a. K., 30. Juni. (Kirschenverkauf.) Auf dem Kirschenmarkt vom 27. Juni wurden insgesamt 1500 Zentner Kirschen angefahren, davon 1000 Zentner aus dem hiesigen Ort und 500 Zentner aus den Nachbarorten. Der Preis für erstklassige Ware betrug zwischen 12 und 15 Pfg. für das Pfund. Die Nachfrage war sehr rege und zwar wurde hauptsächlich nach der Schweiz, dem Elsaß und nach Württemberg verkauft.

Bruchsal, 30. Juni. (Verbrüht.) Das 2½ Jahre alte Töchterchen des Briefträgers Weiß fiel in einen mit heißer Waschlauge gefüllten Topf, der im Hauseingang stand. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es unter furchtbaren Schmerzen verstarb.

Bruchsal, 30. Juni. (Arbeitsdienst.) Am Arbeitsamtsbezirk Bruchsal, der relativ die meisten Arbeitslosen im Landesarbeitsamtsbezirk Südwestdeutschland aufzuweisen hat, arbeiten gegenwärtig rund 450 junge Leute im Freiwilligen Arbeitsdienst.

Konstanz, 30. Juni. (Brand.) In der Ortschaft Dingelsdorf brannte nachts während eines sehr heftigen Gewitters das Haus des Fischers und Gemeinderats Karl Kegel vollständig nieder, wobei auch große Erntevorräte verbrannten.

Bahlingen, A. Emmendingen, 30. Juni. (Blitzschlag.) Abends schlug der Blitz in die Scheune der August Schmidt Witwe. Das Gebäude und die Heuvorräte der neuen Ernte wurden vernichtet.

Allensbach, 30. Juni. (Ertrunken.) Am Dienstag ertrank der 17jährige Schüler der Oberrealschule Konstanz, Sohn des Direktors Roos, in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, wo er vor dem Schulgang badete. Die Leiche wurde bereits geländet.

Forst (Pfalz), 30. Juni. (Eine glückliche Gemeinde.) Eine glückliche Gemeinde ist der Ort Forst bei Deidesheim. Forst darf sich rühmen, keinen einzigen Erwerbslosen zu haben. Aber nicht genug damit: Forst kann nicht nur seinen Gemeindevoranschlag ausgleichen, sondern es verfügt noch über ein Reinvermögen von fast 400 000 RM. Die Bürger von Forst zahlen keinerlei Notsteuern, keine Bürger- und Getränkesteuer und sogar keine Gemeindeumlage.

Pfullendorf, 30. Juni. (Zündender Blitz.) Dienstag abend zog ein außerordentlich schweres Gewitter über die Ostracher Gegend. Ein Blitzstrahl zündete in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirts Otto Knäpple in Wangen (Amt Pfullendorf). Die württ. Feuerwehr aus der Nachbarschaft Jettkofen war bald zur Hilfe herbeigeeilt, so daß das ältere Wohn- und Oekonomiegebäude gerettet werden konnte. Ein Schwein ist verbrannt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 20 000 RM., der Fahrnisschaden 8 bis 10 000 RM.

Schwetzingen, 30. Juni. (Tagung.) Der Landesverband badischer Tabakbauvereine hält am Sonntag, den 10. Juli in Schwetzingen seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Eberbach, 30. Juni. (Brand.) In dem großen Anwesen des Gastwirts Seifert zum Hirschen in Allemühl entstand Feuer, dem die Scheuer und die Stallung zum Opfer fielen. Der Viehbestand konnte gerettet werden.

Mosbach, 30. Juni. (Tödlich verunglückt.) Justizrat und Notar Karl Reinhardt ist am letzten Sonntag auf seiner Jagd in Kleinwallstadt bei Miltenberg tödlich verunglückt. Reinhardt hatte von einem Hochsitz aus einen Bock erlegt. Beim Heruntersteigen entlud sich sein Gewehr und die Kugel traf ihn in den Kopf. An der Verletzung ist Justizrat Reinhart alsbald verschieden.

Göbrichen, A. Pforzheim, 30. Juni. (Der Bauernaufruhr.) Wie der „Pforzheimer Anzeiger" berichtet, stellen die Bewohner hartnäckig in Abrede, daß von den Leuten des Dorfes auf die Polizei geschossen worden sei. Gestern wurden weitere zehn Personen festgenommen, die an den Ausschreitungen beteiligt waren. Die Polizei hat vergeblich nach Schußwaffen gesucht. Sie wurde am Abend zurückgezogen. Im ganzen sind drei Personen ins Städt. Krankenhaus nach Pforzheim eingeliefert worden und zwar ein 62jähriger Landwirt, der einen Schuß zwischen Schulter und Brust erhielt, ein 17jähriger Mechaniker, der einen Steckschuß in den rechten Oberschenkel davongetragen hat, und eine 49jährige Ehefrau, die durch einen Schuß in den Unterarm verletzt wurde.

Rundfunk

Programm der Süddeutschen Rundfunk AG.

Sonntag, 3. Juli: 6.15 Uhr Hamburger Hafenkonzert, 8 Uhr Gymnastik, 8.25 Uhr Konzert, 10 Uhr Streichquartette, 10.40 Uhr Kath. Morgenfeier, 11.30 Uhr J. S. Bach, 12.10 Uhr Festkonzert, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Chorgesang, 14 Uhr Schallplatten, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Hindenburg-Stadion Hannover: Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften, 17.45 Uhr Autorenstunde, 18.15 Uhr Sport, 19.30 Uhr Lieder und kleine Stücke für Klavier, 19.15 Uhr „Die Braut", 19.30 Uhr Konzert, 20.30 Uhr „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes", 21.30 Uhr Konzert, 22.30 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten, 22.50 Uhr Segelflugtag, 23 Uhr Tanzmusik.

Montag, 4. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16.30 Uhr Briefmarkenstunde, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr „Die Nationalfestspiele des deutschen Schillerbundes in Weimar", 18.50 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Das deutsche Volkslied, 20 Uhr Neue romantische Improvisationen, 21 Uhr Konzert, 22.20 Uhr Zeit, 22.40 Uhr Schach, 23.05 Uhr Nachtmusik.

Radio-Reichardt Auerstr. 17 Telef. 509 **Fach- u. Spezialgeschäft**
Reparaturen aller Fabrikate

Dienstag, 5. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Das Landgestüt Marbach, 16.30 Uhr Frauenstunde: Gemeinderat und Privathaushalt, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Langfristige Witterungsvorhersagen, 18.50 Uhr Erlebte Musikgeschichte, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Lieder zur Laute, 20 Uhr Festkonzert, 22 Uhr Von Kindern und Tieren, 22.30 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Tanzmusik.

Mittwoch, 6. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Kinderstunde, 16 Uhr Wir wandern nach Ettal, 16.30 Uhr Frauenstunde: Gesunde Frau — gesundes Volk, 17 Uhr Operettenkonzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Esperantokurs, 18.50 Uhr Die schönsten deutschen Flußfahrten, 19.15 Uhr Zeit, 19.30 Uhr Deutsche Volksmusik, 21 Uhr Symphoniekonzert, 22.30 Uhr Zeit, 22.45 Uhr Lustiger Gespensterspuk.

Donnerstag, 7. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Kurkonzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftslage der Völker, 18.50 Uhr Vortrag: Fünf Jahre Arbeitsgerichtsbarkeit, 19.15 Uhr Literarische Feierstunde, 20 Uhr Der Vetter aus Dingsda, 22 Uhr Nachrichten, 22.20 Uhr Neue Streichquartette, 23.30 Uhr Volksmusik.

Freitag, 8. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Die Natur im Juli, 18.50 Uhr Aerztevortrag: Vorbeugen leichter als Heilen! 19.15 Uhr Zeit, Uebersicht über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche in Esperanto, 19.30 Uhr Alltagskomödie, 20 Uhr Worüber man in Amerika spricht, 20.15 Uhr Italienische Unterhaltungsmusik, 21.15 Uhr Das Lied an der Donau, 22.30 Uhr Zeit, Sportvorbericht, 22.45 Uhr Nachtmusik.

Samstag, 9. Juli: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr „Wie verbringst du deine Tage?", Gespräch, 16 Uhr Jugendstunde, 16.30 Uhr Schallplatten, 17 Uhr Konzert, 18.15 Uhr Zeit, 18.25 Uhr Vortrag: Der südwestdeutsche Wirtschaftskörper, 18.50 Uhr Vortrag: Vormund werden — eine Bürgerpflicht, 19.15 Uhr Zeit, Wetter, 19.20 Uhr Aus dem Weser-Stadion Bremen: Hörbilder vom Abschiedsfest der deutschen Olympia-Mannschaft, 19.50 Uhr Ostpreußen, 20.35 Uhr Ost-West, 22 Uhr Dienst am Kunden, 22.30 Uhr Wetter, 22.45 Uhr Nachtkonzert.

Hosen-Woche VOM 1. BIS 9. JULI
Lange Hosen / Flanell-Hosen
Knicker-Bocker
3.50 5.00 7.50 10.00 12.50 15.00
STERN & CO.
KARLSRUHE, AM MARKTPLATZ

Zu dem tödlichen Unglücksfall des Dolmetschers der deutschen Delegation in Genf.

Dr. Fritz Norden, der auf vielen internationalen Konferenzen erprobte Dolmetscher der deutschen Delegation, wurde in Genf von einem Motorradfahrer überfahren und starb an den schweren Verletzungen.

Aus Stadt und Land

Staffellauf Kehl-Dortmund

Durlach, 1. Juli. (Staffellauf Kehl—Dortmund.) Begünstigt von herrlichem Sommerwetter hat heute morgen 5 Uhr der Staffellauf Kehl-Dortmund zum IV. Reichskriegertag seinen Anfang genommen. In Form einer Huldigungsadresse entbieten die verlorenen Reichslande Elsaß-Lothringen dem deutschen Kriegerbund ihre Grüße. Die Adresse wurde durch eine 4 Mann starke Radfahrerabteilung von Rastatt bis zum Hedwigshof gebracht und daselbst dem Reiterverein Durlach übergeben. Im Auftrage des Badischen Kriegerbundes begrüßte Herr Müller-Durlach, Präsidialmitglied des Bundes, die Radfahrerstaffette und übermittelte die Huldigungsadresse der aus 3 Reitern bestehenden Durlacher Staffette zur Weiterbeförderung bis Durlach. Die Uebergabe erfolgte 8,22 Uhr, worauf beide Staffetten sich gegen Wolfartsweier in Bewegung setzten und dort durch den Bürgermeister willkommen geheißen wurden. Die Abordnung nahm ihren Weg über Aue und hatte bei der Einmündung in die Killisfeldsiedlung ein weiteres Teilziel erreicht.

In Gegenwart einer großen Zahl Zuschauer begrüßte das Durlacher Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Herkmann, die Abordnung und überreichte die Huldigungsadresse der Staffette des Karlsruher Reiter-Sport-Klubs, die in Stärke von 8 schmucken Reitern im Reitdreß erschienen war, um die Adresse bis zum „Kühlen Krug" zu bringen, wo sie vom Reiterverein Daxlanden bis Maxau weiterbefördert und dann vom Bayerischen Kriegerbund übernommen wird. Für den Bad. Kriegerbund sprach Herr Müller der Staffette des Durlacher Reitervereins den Dank für ihre Bemühung aus und bat die Karlsruher Abordnung um Weiterleitung des Dokumentes. Der ganze Vorgang hatte sich in wenigen Minuten um 9 Uhr abgespielt, da die Zeiten genau vorgeschrieben und errechnet sind. Unsere Durlacher Abordnung war im üblichen Reitdreß, dunkler Rock, weiße Hose, Samtmütze und Kyffhäuserabzeichen am linken Arm, zugegen. Um 10 Uhr wurden die Abordnungen im „Kühlen Krug" offiziell vom Bad. Kriegerbund und der Stadtverwaltung Karlsruhe begrüßt.

Die ganze Veranstaltung ist ein Ausdruck vaterländischer Gesinnung und soll dem deutschen Volke seine Schicksalsverbundenheit in schwerer Zeit vor Augen führen.

Durlach, 1. Juli. (Volkskirchenbund religiöser Sozialisten.) Am 10. Juli 1932 finden die Erneuerungswahlen zur evangelischen Landessynode in Baden statt. Nach den verschiedenen politischen Wahlen, die in diesem Jahre stattgefunden haben, könnte eine gewisse Abneigung gegen eine kirchliche Wahl bei vielen Gemeindegliedern vorhanden sein. Trotzdem bleibt der Satz bestehen: Wahlrecht ist Wahlpflicht! Um aber dieser Wahlpflicht zu genügen, ist ein Einblick in das Wollen der verschiedenen kirchlichen Gruppen unerläßlich. Der Volkskirchenbund religiöser Sozialisten, der aus der letzten Kirchenwahl 1926 als die stärkste Gruppe in Durlach hervorgegangen ist, veranstaltet deshalb am Samstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, im Saal der „Blume" eine öffentliche Wählerversammlung und lädt dazu die evangelische Wählerschaft Durlachs ein. Es wird einer der bedeutendsten Führer des religiösen Sozialismus: Pfarrer Dr. Schenkel-Zuffenhausen, der Schriftleiter der „Religiösen Sozialisten", über „Unsere Stellung zur Landessynodalwahl" reden. Um der Bedeutung dieses Themas und der damit verbundenen Entscheidung willen sollte es niemand versäumen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Durlach, 1. Juli. Auf den heute Freitag abend 8¼ Uhr im „Hotel Krone" stattfindenden Damen-Vortrag von Frau Professor Dr. Littmann aus Wiesbaden sei auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht.

Grünwettersbach, 1. Juli. Das 1½jährige Enkelkind des Maurers Link verbrühte sich derart, daß der Tod eintrat. Das Kind hatte die eben angerichtete heiße Suppe vom Tisch heruntergezogen.

Die Linde blüht.

Die Linde, die bekanntlich ein hohes Alter — bis zu 1000 Jahren — erreicht, ist ob ihres stolzen Wuchses, ihrer Schönheit und ihrer wundervoll duftenden Blüten zum Lieblingsbaume des deutschen Volkes geworden. Mit Vorliebe wird sie an Straßen und auf freien Plätzen angepflanzt. Bei den alten Deutschen stand die Linde in hohen Ehren, sie war ihnen ein heiliger Baum. Unter der ehrwürdigen Dorflinde hielten vorzeiten die Alten der Gemeinde ihre Sitzungen und Beratungen ab. Die Linde finden wir in zahlreichen Sagen, Dichtungen und Liedern verherrlicht. Es sei hier nur an das ewig schöne Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore" erinnert, in welchem dem Lindenbaum ein besonderes Denkmal gesetzt ist.

Die Linde spielt heute noch eine bevorzugte Rolle. Es gibt wohl kaum ein Dorf, das nicht eine Linde auf dem Dorfplatz, auch Lindenplatz genannt, oder an einer anderen markanten Stelle aufzuweisen hat. Unter ihr treffen sich die Dorfbewohner nach des Tages Mühen und Lasten, um sich ein Stündchen Erholung und Ruhe zu gönnen und ihre Meinungen gegenseitig auszutauschen.

Auch Durlach besitzt eine Anzahl Linden, die jetzt teilweise prächtig blühen und einen weithin wahrnehmbaren, wundersamen Duft verbreiten. Eine solche Linde steht im Durlacher Sonnenbad zur Zeit in schönster Blüte. Die Blüten sind für die Bienen eine reiche Honigquelle, weshalb Tausende von ihnen die blühende Linde umschwärmen und in unermüdlicher Tätigkeit den Honig sammeln. Bekanntlich liefern die Blüten in getrocknetem Zustande einen Tee, der sehr häufig zu wirksamen Heilzwecken und Kuren verwendet wird.

Die Linde blüht!

*

Die Bekämpfung der Fahrraddiebstähle

Wie alljährlich, so hat auch jetzt wieder bei Eintritt der warmen Jahreszeit die Zahl der Fahrraddiebstähle ganz erheblich zugenommen. Tausende von Fahrrädern werden allwöchentlich in den Großstädten gestohlen. Die Kriminalpolizei hat wiederholt im Interesse von Fahrradbesitzern darauf hingewiesen, daß den Fahrraddieben ihr unsauberes Handwerk wesentlich dadurch erleichtert wird, daß immer wieder Räder ohne Aufsicht auf Plätzen, an Straßen und in Hausfluren aufgestellt werden. Fahrraddiebe pflegen fast immer zu versuchen, die Räder sofort zu versetzen, bzw. an dritte Personen zu verkaufen. Die Kriminalpolizei warnt in gegebener Veranlassung dringend davor, Räder in Pfand zu nehmen oder anzukaufen, deren Herkunft nicht zweifelhaft ist. Zuwiderhandelnde setzen sich nicht nur zivilrechtlicher Regreßpflicht gegenüber den jeweiligen rechtmäßigen Eigentümern aus, sondern laufen Gefahr, wegen Hehlerei oder Begünstigung strafrechtlich zur Verantwortung gezogen zu werden.

Turnen, Spiel und Sport

Das große Schauturnen des Turnvereins Durlach 78.
Was treiben wir im Turnverein!

Bei dem am kommenden Sonntag auf dem Turnvereinsplatz stattfindenden großen Schauturnen hat die Vereinsleitung das Programm unter den Gedanken gestellt: „Was treiben wir im Turnverein!" Es soll einmal auf einige kurze Stunden zusammengedrängt, die ganze Reichhaltigkeit der in dem Begriff Turnen zusammengefaßten Leibesübungen gezeigt werden. Es hat Zeiten gegeben, wo man unter Turnen überhaupt nur das Turnen am Gerät verstanden hat. Glücklicherweise ist aber heute wieder der Urbegriff Turnen als die Zusammenfassung aller Leibesübungsarten Allgemeingut geworden. So besitzen die Vereine der Deutschen Turnerschaft von vornherein die glückliche Eigenschaft durch die Vielseitigkeit ihres Turnbetriebs jedem seiner Eignung und Neigung nach etwas bieten zu können. In dem Turnbetriebe des Turnvereins Durlach 78 ist, wie man bei seinem Schauturnen sehen kann, wirklich kein Zweig der Leibesübungen unberücksichtigt. Zählen wir einmal auf, was gerade am kommenden Sonntag auf dem Turnvereinsplatz alles gezeigt wird. Da ist vor allem das Gerätturnen, das morgens beim Wettkampf und mittags als Reckturnen in höchster Vollendung gezeigt wird. Dann die Bewegungsschule, die in vielen Abarten für jedes Alter und Geschlecht in anderer Form Verwendung findet. Auch der Sprung, der Lauf und der Wurf, Volksturnen genannt, wird sicher das Interesse der Zuschauer finden. Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhange auch das Handgeräteturnen, das durch Keulenübungen und Hantelübungen in Erscheinung tritt. Das Turnen mit dem Medizinball, ein noch ganz junges Turngerät, wird sicher bei den Zuschauern genau so viel Freude auslösen wie bei den Ausübenden. Noch ganz neu aber ebenso beliebt ist das Ringtennis, der Turnverein hat auch hier nicht lange gezaudert und eine Anlage geschaffen, die nun am kommenden Sonntag eröffnet werden soll. Die Eröffnungsspiele, für die sich Mannschaften des Ritter-Sportclubs und des Karlsruher Ringtennisclubs bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, finden vormittags ½11 Uhr statt. Man wird erwarten dürfen, daß diese Spiele einen lebhaften Besuch finden. Auch das Handballspiel, als das am volkstümlichsten gewordene Turnspiel, ist im Programm vertreten und zwar ist der sehr spielstarke Tv. Niederbühl als Gegner gewonnen worden. Bekanntlich hat Niederbühl vor dem Entscheidungsspiel um die badische Handballmeisterschaft in Gaggenau ein Freundschaftsspiel gegen den Tbd. Gaggenau ausgetragen und dabei eine erstaunliche Spielfertigkeit gezeigt. Man kann also schon im voraus für einen spannenden Spielverlauf garantieren. Auch das Faustballspiel wird im Rahmen der Spiele nicht vergessen sein und seine Liebhaber finden. Aber noch etwas ganz besonderes wird der Turnverein den Zuschauern bieten, und zwar die Vorführung selbstfliegender Modellflugzeuge. Diese technisch vollendet ausgeführten Modelle vermögen aus eigener Kraft 2—300 Meter, ja sogar bis zu 3 Kilometer zurückzulegen. Die Modelle stellt die Karlsruher Segelfliegergruppe zur Verfügung und diese sollen für die Segelfliegergruppe des Turnvereins werben. Damit ist in großen Zügen dargestellt, was alles der Turnverein bei seinem großen Schauturnen bietet. Wir wissen bestimmt, daß jeder Besucher auf seine Kosten kommt und fordern die Einwohnerschaft auf, einmal einen Tag mit dem Turnverein zu verleben, reicher Lohn wird demjenigen, der aus dem Erlebten die richtige Lehre zieht.

Prw.

*

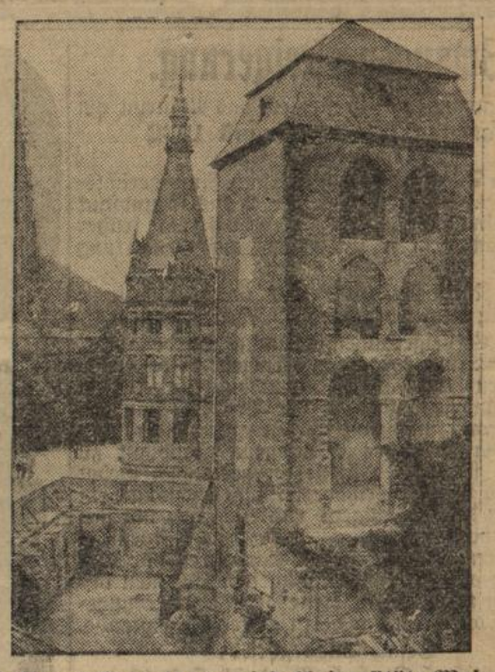
Germania I. — Nordstern Rintheim I.

Zum letzten Spiel der Saison 1931/32 wird morgen Samstag abend die Mannschaft des **F.C. Nordstern Rintheim** bei den hiesigen Germanen zu Gast sein. Rintheim ist noch von früheren Jahren aus vielen Verbandsspielen hier bekannt und kämpft schon seit Jahren um den Aufstieg zur Kreisliga, um aber jedesmal auf dem zweiten Platz zu landen. Die Mannschaft ist z. Zt. außerordentlich spielstark und konnte Germania im Vorspiel mit 4:2 schlagen, wie auch manche andere Kreisligamannschaft sich in letzter Zeit den Rintheimern beugen mußte. Vorher werden sich die Alten-Herren-Mannschaften der beiden Vereine im Freundschaftsspiel begegnen.

Nach diesem Tag tritt für die Vereine des Südd. Fußball- und Leichtathletikverbandes eine Spielpause bis August ein, sodaß keine Gelegenheit mehr bestehen wird, Fußballspiele zu „genießen".

*

D'Aue, 1. Juli. (Platzfest der Spielvereinigung.) Zum Abschluß der diesjährigen, erfolgreichen Fußballsaison veranstaltet die Sp.Vg. am kommenden Sonntag, den 3. 7. a. c. auf dem schön gelegenen Sportplatz bei der Fa. Ritter A.-G. ein Platzfest. Infolge wiederholter Verlegungen der Aufstiegsspiele seitens des Verbandes kam der Verein mit seinem Termin zum Platzfest in die fußballlose Zeit. Das zu diesem Feste vorgesehene Spiel gegen die Sommermannschaft des 1. F.C. Pforzheim mußte daher abgesetzt werden. Genehmigung zu diesem Spiel seitens des Verbandes war nicht zu erhalten. Für den Ausfall werden die beiden diesjährigen Meistermannschaften der Vereins in die Bresche springen und sich sicherlich gegenseitig einen interessanten Kampf liefern. Beide Mannschaften haben beim Sportfest in Philippsburg ihre derzeitig gute Form unter Beweis gestellt und von dort eine glänzende Kritik erhalten. Auch das gute Abschneiden gegen den nunmehrigen Bezirksligaverein Frankonia K'he am letzten Samstag 2:2 dürfte dazu beitragen, die Sportinteressenten zu veranlassen, die beiden Meistermannschaften am Sonntag bei der Arbeit zu sehen. Freunde und Gönner sind zu der sonntäglichen Veranstaltung herzl. eingeladen. (Siehe Inserat.)



Heidelbergs Hexenturm wird Universitäts-Museum.

Der Turm während der jetzigen Umbauarbeiten. Der schon im 15. Jahrhundert in alten Urkunden erwähnte Hexenturm in Heidelberg, der im Mittelalter als Gefängnis für Hexen diente und bis heute seines historischen Wertes wegen sorgsam erhalten wurde, wird jetzt inmitten der neuen Heidelberger Universitäts-Anlagen als Universitäts-Museum eingerichtet werden.

Schriftleitung: L. Duys. Durlach.

Wetternachrichtendienst
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Die vom Ozean herangezogene Zyklone ist heute über England angekommen. Sie besitzt einen für die Jahreszeit außergewöhnlich tiefen Kern, der mit weniger als 735 Millimeter bei Schottland liegt. In ihrer Vorderseite haben wir heute früh heiteres Wetter bei etwa 20 Grad in der Rheinebene. Im Laufe des Vormittags zog aber bereits Bewölkung auf. Ihr folgt über Frankreich ein ausgedehntes Regengebiet, das den Rhein noch heute überschreiten wird. Anscheinend steht morgen zwar zeitweise wieder heiteres, im allgemeinen aber kühles und unbeständiges Wetter bevor.

Wetteraussichten für Samstag: Meist wolkig und kühl bei lebhaften und teilweise stürmischen Westwinden einzelne Regenschauer z. T. in Gewitterbegleitung.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Juli 1932 — Jugendsonntag —

Durlach: Stadtkirche:

Vorm. ½10 Uhr: Gemeindegottesdienst mit der Jugend der Gemeinde — Herrmann

Lutherkirche:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst — Wolfhard
Vorm. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst — Wolfhard

Wolfartsweier:

Vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst mit anschließend. Kindergottesdienst — Lic. Lehmann
Nachm. 4 Uhr: Festwiese auf dem Stadion für die Jugend mit der Gemeinde.
In allen Gottesdiensten Kollekte für die Jugendarbeit.

Durlach-Aue:

Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst, Mitwirkung der Jugend und des Kirchenchores, Kollekte für die Ev. Jugendarbeit.
Nachm. 2 Uhr: Abmarsch von der Kirche zur Jugendfeier im Walde.

Katholische Gottesdienstordnung
für den nächsten Sonntag

Samstag nachmittag von 4—7 Uhr Beicht für die Frauen und Mütter.
6 Uhr Salveandacht zu Ehren der lieben Mutter Gottes.
Sonntag 6 Uhr Beichtgelegenheit.
¼7 Uhr Frühmesse mit Generalkommunion für die Frauen.
½9 Uhr Amt mit Predigt.
¾10 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
½11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt.
8 Uhr Corporis Christi Bruderschaft mit Segen.
½9 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Vortrag und Andacht.
½9 Uhr Versammlung des Jugendvereins im St. Josefshaus.
Montag 8 Uhr hl. Messe für Peter und Emilie Eustachi.
Dienstag 7 Uhr Schülergottesdienst mit hl. Messe für Josef und Hermann Knöpple.
Mittwoch ¼7 Uhr hl. Messe für Sofie Eiermann.
7 Uhr hl. Messe für Karl Grosslinsky.
Freitag 7 Uhr Schülergottesdienst.
Samstag ¼7 Uhr hl. Messe für Sofie Eiermann.
7 Uhr Seelenamt für Aegidius Bosch.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
„ 8 Uhr: Bibelstunde.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
„ 8 Uhr: Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr: Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch 8 Uhr: Gesangstunde (gem. Chor).
Freitag 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege
(Alte Karlsburg, Nähschule)

Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Versammlung.

Christliche Vereinigung Aue.
Friedenstraße 3.

Sonntag Beteiligung an den Veranstaltungen des Jugendsonntags.
Montag ½9 Uhr Singstunde.
Mittwoch ½9 Uhr Versammlung.
Freitag ½9 Uhr Jugendstunde.

Bischöfl. Methodistengemeinde Durlach.
Auerstraße 20a

Sonntag vorm. ½10 Uhr: Gottesdienst.
„ vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Möttlinger Freunde.

Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung im Gymnasium (Eingang Sophienstr.)

Neuapostolische Kirche,
Durlach, Sophienstraße 17.

Sonntag vorm. ½10 Uhr } Gottesdienst
„ nachm. 3 Uhr } Gottesdienst
Mittwoch abend 8 Uhr } Gottesdienst

Wolfartsweier, Veilchenstr. 161.
Sonntag nachm. ½3 Uhr: Gottesdienst.

Advent-Gemeinde Durlach.
im Saal Auerstraße 54.

Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule.
„ „ 10 Uhr Predigt.
Sonntag abend 8 Uhr Vortrag.
Mittwoch abend ½9 Uhr Gebetstunde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Öffentl. Wählerversammlung evangelischer Wähler!

Samstag, 2. Juli, abends **8** Uhr im Gasthaus zur **„Blume"**
Referent: Pfarrer **Dr. Schenkel,** Stuttgart-Zuffenhausen

Thema: **„Unsere Stellung zu den bevorstehenden Kirchenwahlen"**

Sämtliche Mitglieder der evang. Landeskirche laden wir hierzu freundlichst ein. Eintritt frei!

Volkskirchenbund religiöser Sozialisten, Ortsgr. Durlach

Turnverein Durlach 78

Sonntag, den 3. Juli 1932

Großes Schauturnen

Was treiben wir im Turnverein!

Vormittags 8 Uhr: **Wettkämpfe in Volks- u. Kunstturnen**
½11 Uhr: **Eröffnung des Ringtennisplatzes**
Gastmannsch.: **Ritter-Sportclub, K.R.C.**
Nachmittags 3 Uhr: **Anmarsch durch die Haupt- u. Adlerstraße zum Turnplatz**
Nach Ankunft . . **Großes Schauturnen sämtl. Abteilungen**
Anschließend . . . **Medizinballspiel, Faustballspiele Handballspiel der 1. Mannschaft**
Gastmannschaft: **Tv. Niederbühl 1.**

Konzert: Musikverein Lyra.

Wasser-Sportverein Durlach.

Sonntag, den 3. Juli 1932, nachm. 2 Uhr

Wasserball-Serienspiele

in der Pfinz

Pforzheim Karlsruhe Durlach

Erholungsfürsorge während der Sommerferien 1932.

Diejenigen Kinder (Buben und Mädchen), die in schulpflichtigem Alter stehend, an der vom **Evangelischen Frauenbund** getragenen **Erholungsfürsorge** teilnehmen sollen, möchten von einem ihrer Eltern in der Zeit vom **Montag, den 4. Juli bis Mittwoch, den 6. Juli einschließlich vormittags zwischen 9 und 12 Uhr und nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr in der Sofienstraße 10, I** angemeldet werden. Etwaige ärztl. Papiere sollen mitgebracht werden.

Alle Einzelheiten können aus dem Gemeindeboten ersehen werden und sind auch bei der Anmeldung zu erfahren.

Lic. Lehmann.

Prima Hammelfleisch

empfiehlt

Kaspar Burr

Hauptstraße 20 **Telephon 110**

---

4 Zimmerwohnung
u. Zubehör, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend, wegen Versetzung auf 1. Oktober zu vermieten
Frau **Weidner**
Sofienstraße 19.

Ihr Gasherd
muß 2× jährlich **gereinigt werden,** wenn er sparsam arbeit. soll
Gasherd-Reinigungs-Institut
Sch. Langenstein
Hauptstraße 62.

Gesellsch. Solidia
Die auf morgen angesetzte **Versammlung** findet erst am Samstag, den 9. Juli statt.
Der Vorstand.

Einige Beispiele

wie vorteilhaft Sie kaufen können!

Gummischürze gemustert, sehr gute Qualität . . . für **-.50**
Stoffschürze, extra weite Form, gestreift bedruckt etc. . . . . für **-.90**
Frottierhandtuch feinfädig, 45×100 cm . . . . . für **-.60**
Frottierhandtuch etwas ganz besonders Wertvolles, sehr hübsch in Ton und Muster . . . für **1.45**

und dann die vielen **Bade-Anzüge** in Wolle und Baumwolle, die in Preis und Ausmusterung nicht zu schlagen sind.

Burchard

Durlach, Hauptstr. 56a

Freiw. Feuerwehr e. V. Durlach

Zum 40jähr. Jubiläum der Freiw. Feuerwehr Untergrombach am Sonntag, den 3. Juli sammeln sich die Teilnehmer am Hauptbahnhof.

Abfahrt: vormittags 10.38 Uhr.

Anzug: Dienstanzug, dunkle Hose, Mütze, Gurt und Beil.

Das Kommando.

Meine Wurstpreise

Bierwurst	℔ 1.10,	¼ ℔ 0.30
Zungenwurst	℔ 1.10,	¼ ℔ 0.30
Schinkenwurst	℔ 1.—,	¼ ℔ 0.25
Preßkopf	℔ 1.—,	¼ ℔ 0.25
Jagdwurst	℔ 1.—,	¼ ℔ 0.25
Frankfurter	℔ 0.70,	¼ ℔ 0.18
Krakauer	℔ 0.60,	¼ ℔ 0.17
Griebenwurst	℔ 0.60,	¼ ℔ 0.15
Leberwurst, Ring	℔ 0.60,	¼ ℔ 0.15
Schwartenmagen, weiß und rot	℔ 0.60,	¼ ℔ 0.15
Servelat		Paar 0.25
Fleischwürste		Paar 0.20
Preßwürste		Stück 0.10
Feinste Bratwürste		Paar nur 0.25
Gute Suppenknochen		℔ 0.30

Metzgerei Kalt

Hauptstraße 5 **Telephon 127**

Zwangsversteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am
Samstag, den 20. August 1932 vormittags 9 Uhr
in seinen Diensträumen in Durlach, Amtsgerichtsgebäude I. Stock. Zimmer Nr. 9 das Grundstück des Kaufmanns Walter Hertenstein früher in Durlach, jetzt in Karlsruhe, auf Gemarkung Durlach.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 4. März 1932 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Durlach, Band 24, Heft 19
Lgb. Nr. 141 = 5 ar 73 qm Hofreite im Ortsetter an der Zehntstraße Nr. 1, worauf steht:
1 zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt und gewölbtem Keller nebst angebautem zweistöckigem Magazin mit Fabriklokal, gewölbtem Keller, Röstküche und angebautem zweistöckigem Oekonomiegebäude.

Geschätzt mit Zubehör: 25 040 RM
ohne Zubehör: 25 000 RM

Durlach, den 19. Juni 1932.
Bad. Notariat I als Vollstreckungsgericht.

Werbetage!

Dauerwellen ganzer Kopf, einschl. Waschen Schneiden u. Wasserwellen Mk. **7.00**
Wasserwellen einschließl. Waschen und Nackensäubern . . . . . Mk. **1.40**
Ich garantiere schriftlich jede Ausbesserung der Krause welche innerhalb 6 Monaten durch mein Verschulden notwendig wird, **kostenlos** auszuführen.

Spezial-Dauerwellen-Salon nur Waldstr. 13, Karlsruhe

Inhaber dieses Inserates erhält auf Dauerwellen 50 Pfg. vergütet!

NATURTHEATER DURLACH

Telephon 520 **Lerchenberg** Telephon 520
Straßenbahnhaltestelle Sophienstraße Wegrichtung: Gelbe Pfeile

Sonntag, den 3. Juli 1932, nachm. 4 Uhr

„Das Familienkind"

Schwank in 3 Akten von Friedmann-Frederick

Spielleitung: Alfred Land Preise: 1.00, 0.80 und 0.50 Mk.

Sp. V. g. A.

Sonntag, 3. 7. 32
Platzfest
3 Uhr nachmittags
Wettspiel der beiden Meistermannschaften
des Vereins.
Eintritt frei.
ff Beckh-Bier gut und billig.

Wir haben sofort zu vermieten:

Reichenbachstraße 22, 3. Stock
2 Zimmer mit Küche, Bad, Balkon und Küchenbalkon.

Im 4. Stock
2 Zimmer mit Küche und Küchenbalkon.

Friedenstraße 8, 2. Stock
3 Zimmer mit Küche und Bad.

Auf 1. August ds. Js.:
Reichenbachstraße 22, 1. Stock
1 Laden mit Zimmer und Küche, auch als 2 Zimmerwohnung verwendbar.

Städt. Bau- u. Vermessungsamt, Hauptstr. 1

Nirgends so billig

wie in der
„Sonne" in Grötzingen
bekommen Sie

1 Pfd. Rindfleisch	für	65 ₰
1 „ Schweinefleisch z. Braten	„	65 ₰
1 „ Schweinekotelett	„	75 ₰
1 „ Grötzinger Griebenwurst in Schweinsdarm gefüllt	„	35 ₰
1 „ Krakauer	„	60 ₰
1 „ Frankfurter	„	60 ₰

Alle anderen Wurstwaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen!

Willi Müller.

Zu mieten gesucht auf 1. Oktober von kl. Familie schöne
2 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mansarde, evtl. 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause. Weststadtlage bevorzugt.
Angebote unt. Nr. 459 an den Verlag.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Oktober
2 Zimmerwohnung
in gutem Hause.
Angebote unt. Nr. 456 an den Verlag.

Größere
2 Zimmerwohnung
eventl. kleinere 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von kleiner, älterer Familie ohne Kinder auf 1.9.32 zu mieten gesucht. Pünktlicher Zahler
Angebote unt. Nr. 458 an den Verlag erbeten.

Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch
VENUS (Stärke B)
beseitigt. ℳ 1.60, 2.75
Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.
Blumen-Drog Schaefer

Weißer
Sportwagen
sehr gut erh. z. verkauf.
Weingarterstr. 13, 1. l.

Milchziege
unter 2 die Wahl zu verkaufen
Grünwettersbach
Hauptstraße 157.

---

1 und 2türige
Eisschränke
Gritzner Nähmaschine
billig zu verkaufen
Kiemle, Kelterstr 23.

Schafwolle
zum Waschen und Schlumpen wird angenommen Pfinzstr. 96.

Weiße
Literflaschen
mit Bügelverschluß für Eindünstzwecke. Wiederverkäuf. erhalten Rabatt
W. Strobel
Flaschenlager.

Die beste Reklame
ist und bleibt ein
Inserat
im
„Durlacher Tageblatt"

Besonders billiges Fleisch-Angebot

Rindfleisch	bei Pfd.	0.70
Ochsenfleisch	„ „	0.60
Kuhfleisch	„ „	0.40
Hackfleisch	„ „	0.70
Kalbshaxen	„ „	0.45
Kalbfleisch z. Einmachen	„ „	0.50
Kalbskotelett	„ „	0.60
Kalbsbrust z. Füllen	„ „	0.60
Nieren- u. Kalbsbraten	„ „	0.60
Kalbsschnitzel o. Knochen	„ „	—.1

Für morgen Samstag
Extra-Angebot
1 Pfd. Ochsenfleisch u. 1 Pfd. Frankfurterwurst zus. nur 1.-
Extra prima Bratwürste Paar 0.25

Metzgerei K. Knecht

Durlach, Melterstraße 10.

Ettlingerstraße 15 ist sonnige moderne
5 Zimmerwohnung
auf 1. Oktob. preiswert zu vermieten.
Näheres parterre.

---

4 Zimmerwohnung
mit Bad per sofort zu verm. Miete nur 60 ℳ
Schuhhaus **Henkenhaf**
Südendstraße 2.

Herrschaftliche
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Kammer, Etagenheizung usw. wegen Wegzug auf 1. Oktober zu vermieten
Turmbergstr. 7, 2. St.

Zilly Sommerhüte

---

4 Zimmerwohnung
Hauptstr zu vermieten
Zu erfragen im Verl.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfragen
Hauptstr. 65, II. Becker.

Billige Weiße Schuhe

in vielen Ausführungen von **1.50** an

Opanken 4.90
Spangenschuhe Weiße 2.90

36—42

Leder-Trainingschuhe	**2.90**
Segeltuch-Schuhe Ledersohle	**1.85**
Turnschuhe mit Zehenschutz	ab **75** ₰
Barfußsandalen	ab **2.90**

Wo?
Bei
Antritter
Jägerstraße 10

---

1 Laden
mit 2 Schaufenster, ev. mit einer 3Zimmerwohnung auf 1. Oktober 32 zu vermieten.
Näheres
Lammstraße 36.

Guterhaltene
Bettstelle
mit Rost u. 3teil. Matr. zu verkaufen.
Zu erfragen im Verl.

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

---

das ärztlich empfohlene Mittel gegen Hühneraugen.
Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenschutzen Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Adler-Drogerie H. Hinkelmann, J. Schaefer, Blumen-Drogerie, Hauptstr. 10, Central-Drogerie P. Vogel Hauptstr. 74.